

Marktbericht

Im Dezember versuchten die Kapitalmarktteilnehmer weiterhin sich für die möglichen Auswirkungen der im Jänner startenden Trump-Präsidentschaft in den USA richtig zu positionieren und die Notenbanken behielten ihren Zinssenkungskurs bei. Nur wenig war von einer Weihnachtsruhe auf den Finanzmärkten erkennbar, die Umsätze waren zwar niedrig, die Bewegungen aber durchaus stärker.

Sowohl die EZB als auch die US-Fed haben bei ihren letzten Sitzungen im Jahr 2024 noch einmal die Zinsen gelockert und auch viele andere Notenbanken weltweit haben diesen Schritt im Dezember vollzogen. Während die US-Fed für die Zukunft optimistischer ist und ihre Prognosen für die Wirtschafts-, aber auch die Inflationsentwicklung, angehoben hat, sieht die EZB die Eurozone wirtschaftlich nicht vom Fleck kommen und hat ihre Erwartungen für das Wachstum in den kommenden Jahren etwas zurückgenommen.

In China wurden vom Politbüro eine tiefgehende Förderung des Inlandskonsums angekündigt, die sowohl Zinssenkungen als auch fiskalische Expansion erwarten lässt. Das politische Chaos in Frankreich, mit Bayrou versucht der nächste Premierminister eine haltbare Regierung zu bilden, führte zu einem Downgrade seitens Moody's.

In diesem Umfeld, aber vor allem eben auch in der Erwartung von den Entscheidungen ab 20.1. in den USA, sind die Renditen der zehnjährigen Staatsanleihe bis zum Jahresende in Deutschland wieder auf 2,36% und in den USA auf 4,57% angestiegen. Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar, so wie die meisten Währungen, an Wert verloren und notierte Ende Dezember bei 1,035.

US-Aktien haben ihren November-Anstieg nach dem Wahlentscheid in den USA korrigiert und der Dow Jones Index musste etwa fünf Prozent im Dezember abgeben. Etwas besser ist es bei den europäischen Indices gewesen die im Dezember großteils zwischen -1% und +2% performten. Noch besser sind die asiatischen Marktbarometer mit einer Performance von zumeist über drei Prozent gelaufen.

Vermögensaufteilung (Asset Allocation)

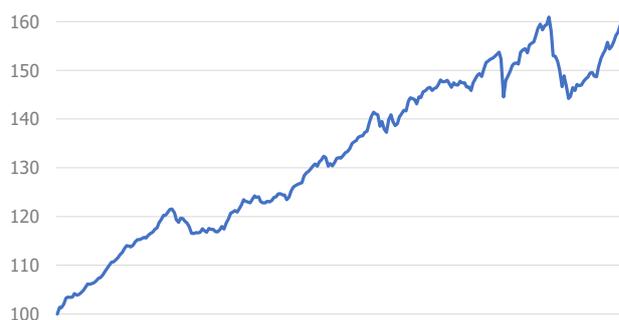
Corporates	▼	28,6%
HtM	▼	22,6%
Staatsanleihen	▼	14,8%
Aktien	▼	13,4%
Pfandbriefe	▼	7,7%
Immobilien	▼	5,2%
Cash	▼	3,4%
Alternatives	▼	2,7%
High Yield	▼	1,7%



Ratingverteilung Anleihen nach Klassen

AAA	37,4%
AA+ bis AA-	14,3%
A+ bis A-	11,8%
BBB+ bis BBB-	30,6%
BB+ bis BB-	1,6%
B bis C (inkl. NR)	4,3%

*Wertentwicklung von 2002 bis Dezember 2024



Dezember 2024 in Zahlen - Δ zum Vormonat in %

Dow Jones	-5,2%	10Y Bund DE	0,28%
Eurostoxx50	1,4%	2Y Bund DE	0,13%
S&P500	-2,1%	10Y US Treasury	0,36%
Brent in USD	2,0%	3M Euribor	-0,26%
EUR/USD	-1,6%	EUR IG Spread	-0,06%

Seit Beginn	60,82%
Ytd (year to date)	5,64%
Letzten 3 Monate	1,14%
Im letzten Monat	-0,07%

*Vorläufige eigene Berechnung nach ÖKB-Methode; Druckfehler vorbehalten

Hinweis: Trotz einer sorgfältigen Veranlagungsstrategie können allgemeine Kursrisiken, die dem Geld- und Kapitalmarkt immanent sind, Verluste verursachen. Vermögensentwicklungen der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung einer Veranlagungsgemeinschaft zu. Die Summe der einer BVK zugeflossenen Abfertigungsbeiträge zuzüglich allfälliger übertragener Altabfertigungsanwartschaften, sowie allfälliger aus einer anderen BVK übertragener Anwartschaften, stellen jedoch einen gesetzlich garantierten Mindestanspruch des Anwartschaftsberechtigten dar. Weitere wichtige Informationen zur NÖ Vorsorgekasse AG finden Sie unter www.noevk.at.